

DUISBURG

STADT AN RHEIN UND RUHR

Duisburg - City on Rhine and Ruhr

Duisbourg - Ville au croisement du Rhin et de la Ruhr

Mit Fotografien von Friedhelm Krischer
und Texten von Hermann Kewitz

MS

Medien-Verlag Schubert

ISBN 978-3-937843-44-5

© Copyright 2014 by Medien-Verlag Schubert, Hamburg.

Alle Rechte, auch des auszugsweisen Nachdrucks und der fotomechanischen Wiedergabe, vorbehalten.

Satz und Layout: Medien-Verlag Schubert / Thomas Börnchen

Printed in Germany

Inhaltsverzeichnis

Ganz schön spannend	4
Alt und Neu	22
Höhen und Tiefen	36
Heimat und Welt	46
Feiern und Arbeiten	54
Feuer und Wasser	62
Sport & Kultur	72
Tag und Nacht	84
Discovering Duisburg. ... (Adelheid Kaessens)	92
À la découverte de Duisbourg... (Mylandris)	94



GANZ SCHÖN SPANNEND...

Wegweiser in den Himmel? Nein, der Turm des neuen Landesarchivs am Innenhafen. In der Mitte die Schwanentorbrücke, die den Innenhafen vom Außenhafen trennt.

Der Duisburger hat es schwer, wenn er sich als Reiseführer versucht. Manchmal kommt er sich vor wie im falschen Film. Oder besser gesagt in einer Komödie, bei der die Leute immer an den unpassenden Stellen lachen. So geht es dem Kundigen hier, wenn er einen Zugereisten mit Kamera durch

die Stadt führt. Die Leute knipsen einfach immer genau im falschen Moment. Du führst sie ins Grüne und erhältst ein freundliches: „Oh, hier ist es aber schön.“ Dann vielleicht noch: „Dass es hier so grün ist, hätte ich nicht gedacht.“ Und die Kamera? Sie hängt tatenlos um den Hals.



Dann aber fährt der einheimische Stadtführer in den Norden. Der Mensch, der hier den Pinsel führte, um die Skyline zu malen, hatte offenbar einen großen Topf grau im Regal. Jedenfalls ragen Schlote auf, machen sich Hochöfen breit und durchmessen Schienenstränge die Landschaft am Boden, Oberleitungen quer zum Himmel. Was passiert? Der Besucher schießt ein Bild nach dem anderen. Spricht von „atemberaubend“ und „sensationell“.

Filmmacher und Fotografen aus der ganzen Welt reisen an, um solche

Aufnahmen zu machen. Angehende Dokumentarfilmer versuchen sich an dieser Szenerie. Künstler finden hier ihr Sujet. Schon seit über 100 Jahren. Der Komponist Maurice Ravel beschrieb das Panorama bereits 1905 mit wahrhaft glühenden Worten: „Wie soll ich Ihnen den Eindruck dieser Schlösser aus flüssigem Metall, dieser glühenden Kathedralen, der wunderbaren Symphonie von Pfiffen, von furchtbaren Hammerschlägen schildern, der uns umhüllt. Überall ein roter, brennender Himmel.“

*A sign pointing to the heavens?
No, the tower of the new state
archive in the inner harbour. In
the middle of the photograph is
Schwanentorbrücke (swan gate
bridge), which separates the inner
from the outer harbour.*

*Un panneau pointant vers le ciel ?
Non. Près du port intérieur, la
tour hébergeant le nouveau centre
d'archives du Land. Au centre, le
pont Schwanentorbrücke reliant le
port intérieur au port extérieur.*

*Großstadt mit ländlichem Flair.
Hinter dem Rhein-deich in Rheinhausen zeigt sich Duisburg in entspannendem Grün.*

A city with rural flair. Behind the Rhine dyke in Rheinhausen, Duisburg presents itself in relaxed green.

*Un air de campagne dans la ville.
À Rheinhausen, derrière la digue protégeant du Rhin, Duisbourg se pare de vert.*



*Der schwarze und der rote Riese:
Zwei Hochöfen des Hüttenwerks ThyssenKrupp Steel Europe AG prägen das Panorama im Norden der Stadt.*

The black giant and the red one: Two blast furnaces of the ThyssenKrupp Steel Europe AG smelting works characterize the panorama in the north of the city.

Le géant noir et le géant rouge : deux hauts fourneaux du groupe de métallurgie ThyssenKrupp Steel Europe AG façonnent le paysage au Nord de la ville.



Inzwischen ist die Symphonie durch Schallschutzmaßnahmen gedämmt. Den roten, brennenden Himmel gibt es aber noch immer. Der in Duisburg aufgewachsene Fotograf Peter Lindbergh verbindet ein anderes typisches Farbspiel; das Grau und das Grün: „Die Rheinwiesen und die Industrikulisse meiner Heimatstadt haben meine Arbeit als Fotograf stark geprägt.“ Der amerikanische Avantgarde-Filmer

James Benning hat einmal seine Kamera in Duisburg aufgebaut, nur um sie minutenlangen dabei zusehen zu lassen, wie Stahl in einem Ofen zum Glühen gebracht wird. Das ist Kunst, das prägt sich ein – nein brennt sich ein.

Der Duisburger hätte ihn vielleicht lieber die Schafe in der Walsumer Rheinaue aufnehmen lassen oder die Fontäne im Volkspark Rheinhausen. Vielleicht auch das Watscheln der Gänse



Das leuchtende Farbspiel einer Industrie-Stadt: Die Hüttenwerke in Hüttenheim KruppMannesmann, eines von drei Stahlwerken in Duisburg, takten ihre Symphonie in Orange.

The shining play of lights in an industrial city: The smelting works in Hüttenheim KruppMannesmann, one of three steelworks in Duisburg, measures its symphony's beat in orange.

Le jeu de couleurs lumineux d'une ville industrielle : les hauts fourneaux de Hüttenheim KruppMannesman, l'une des trois aciéries de Duisbourg aux couleurs orangées.

auf einem Feld in Mündelheim. Was schön ist, bleibt Ansichtssache. Duisburg hat von diesen Ansichtssachen reichlich zur Auswahl. Was genau an der Stadt ansehenswert ist, darüber gehen eben die Meinungen zwischen Fremden und Einheimischen auseinander. Der Gast liebt den matten Stahl, die Industrie und den Hafen. Denn Schafe gibt es bekanntlich auch in der Eifel, in der Schweiz und noch viel mehr in Neuseeland. Wer also Wollvieh gucken will, kommt ohnehin nicht an Rhein und Ruhr. Andere Kaliber sind gefragt, von dem schönen Wort „Industriekultur“ werbefachlich ummantelt.

Nicht umsonst ist die Sehenswürdigkeit Nummer eins in Duisburg, ausgewählt aus einer Liste von immerhin 37 ansehenswerten Stücken, der Landschaftspark Nord. Ein ehemaliges Hüttenwerk, das seit 1994 mehr ist als ein Industriedenkmal. „Naturbelassen“ zeigt es die Besonderheit der Industrie-Architektur und ist zugleich ein Kunstort geworden. Doch davon später mehr.



Der faszinierende Kontrast von Grün und Grau: Die Idylle in den Rheinauen bei Walsum vor dem Panorama der 250 Meter hohen Türme des Stahlwerks im benachbarten Bruckhausen.

The fascinating contrast of green and grey: The idyllic Rhine wetlands at Walsum in front of the panorama of the 250-metre-high steelworks tower in neighbouring Bruckhausen.

Le contraste saisissant entre vert et gris : les prés qui bordent le Rhin à Walsum sont un îlot de verdure et de tranquillité derrière lequel se dressent les tours de 250 mètres de haut de l'aciérie de Bruckhausen.



Der 200 Meter hohe Turm der Stadtwerke ist eines der Wahrzeichen einer ungewöhnlichen Stadt. Wo sonst verbinden die Menschen das Wort Heimat mit einem Schornstein?

This 200-metre-high tower of the public utility company is one of the landmarks in this unusual city. Where else do people connect the word “home” with a chimney?

Haute de 200 mètres, la tour des services municipaux est l'un des emblèmes d'une ville peu ordinaire, où les gens associent patrie et cheminée comme nulle part.

Lebensfreude pur – wenn der Sommer in der City zum gemeinsamen Feiern einlädt.

Pure lust for life – when summer in the city invites everyone to celebrate together.

Ambiance détendue en ville quand le soleil d'été invite au partage festif entre amis.



Duisburg strömen. Weil man Untertage nicht lange sprechen kann, wenn ein wichtiger Job zu erledigen ist und weil ohnehin die meisten Bürger von irgendwo her zugezogen waren, entwickelte sich der besondere Charakter der Kommunikation. Kurz präzise Ansagen und die Bereitschaft, schnell Kontakte zu knüpfen und Freundschaften zu schließen. Gelernt ist gelernt.

Heute leben Menschen aus über 155 Nationen in Duisburg. Der alte Begriff vom „Schmelziegel“ gilt noch immer. Nach den Deutschen von denen nicht

nur die Schimanskis, Koslowkis und Schikorras polnische Wurzeln haben, sind Bewohner mit türkischen Migrationshintergrund, wie es heute heißt, die stärkste Nationen-Gruppe.

Das prägt das Stadtbild. Im Norden in Marxloh hat sich mit „Made in Marxloh“ eine Brautmodenmeile mit eigenen Label entwickelt. Türkische Händler verkaufen dort, was für den schönsten Tag im Leben an passender Kleidung gebraucht wird. Übrigens ebenfalls was der Junge zur Beschneidung trägt. Die Kunden kommen aus einem Umkreis von weit über 100 Kilometern, aus Westfalen oder aus den Niederlanden. Nicht allein türkische Verlobte sind hier als Kunden gern gesehen. Jeder festliche Anlass ermuntert zum Schauen und Kaufen. Der Bummel über die Kaiser-Wilhelm-Straße gehört zum „Muss-man-gesehen-haben“-Programm.

Unweit davon ragt die DITIB-Merkez-Moschee mit seiner 23 Meter hohen Kuppel und seinem elf Meter höherem Minarett auf. 2005 eingeweiht ist sie die größte Moschee in Deutschland und wird mit dem „Wunder von



Rund und bunt: Auf der Kirmes trifft sich das junge Duisburg. Man muss nicht hier geboren sein, um sich zu Hause zu fühlen.

Bright colours all around: Young Duisburg meets at the funfair. You don't have to be born here, to feel at home here.

Tour de manège : la jeunesse de Duisbourg se retrouve à la fête foraine. Il n'est pas nécessaire d'être né ici pour se sentir chez soi.

Der alte Stadtkern mit dem Rathaus (links) aus dem Jahr 1902 und der Salvatorkirche, deren Grundstein im 14. Jahrhundert gelegt wurde. Die Stadtkirche ist dem Salvator Mundi, dem Retter der Welt, geweiht. Im Hintergrund sieht man die Bürogebäude des Innenhafens.

The old city core with its city hall (on the left) from the year 1902 and Salvator church, whose foundation stone was laid in the 14th century. The parish church is dedicated to Salvator Mundi, the saviour of the world. In the background you can see the office blocks in the inner harbour.

La vieille ville avec l'hôtel de ville édifié en 1902 sur la gauche et l'église Salvator, dont la première pierre fut posée au XIV^e siècle. L'église est consacrée au sauveur du Monde, le saint Salvador Mundi. À l'arrière-plan on aperçoit les bureaux dans le port intérieur.





Aus den Trümmern des Zweiten Weltkriegs entstand das Burgplatzensemble. Der größte Teil der Innenstadt wurde dagegen neu und im Stile der modernen Zeit aufgebaut.

Out of the debris of the Second World War, the castle square complex grew from the ruins of the severely damaged city. In contrast, the biggest part of the inner city was built anew and in the style of the modern time.

Des décombres de la deuxième guerre mondiale à laquelle la ville a payé un lourd tribut est né le nouvel ensemble de la place Burgplatz. La plus grande partie du centre-ville fut en revanche reconstruite dans un style plus moderne.

Wohnen (links), Leben in den Bars und Restaurants und Arbeiten: am Hotspot Innenhafen.

Living (on the left), life in the bars and restaurants, and working: at the hot-spot that is the inner harbour.

Habiter (à gauche), sortir dans les bars et les restaurants, ou encore travailler : c'est la vie au cœur du port intérieur.

Das Kindermuseum Explorado für junge Entdecker und das Museum Küppersmühle. Die alten Getreidespeicher entstanden Ende des 19. Jahrhunderts und formten den „Brotkorb“ des Ruhrgebiets. Heute sind sie Schatzkammern für Kultur.

The children's museum Explorado for young explorers, and the museum Küppersmühle. The old grain stores were built at the end of the 19th century and formed the "bread basket" of the Ruhr area. Today they are a treasure chamber for culture.

Le musée pour enfants Explorado dédié aux chercheurs en herbe et le musée Küppersmühle. Les vieux greniers à grains virent le jour fin du XIXe siècle et constituaient « la corbeille à pain » de la région de la Ruhr. Ils servent aujourd'hui à conserver les trésors de la culture.

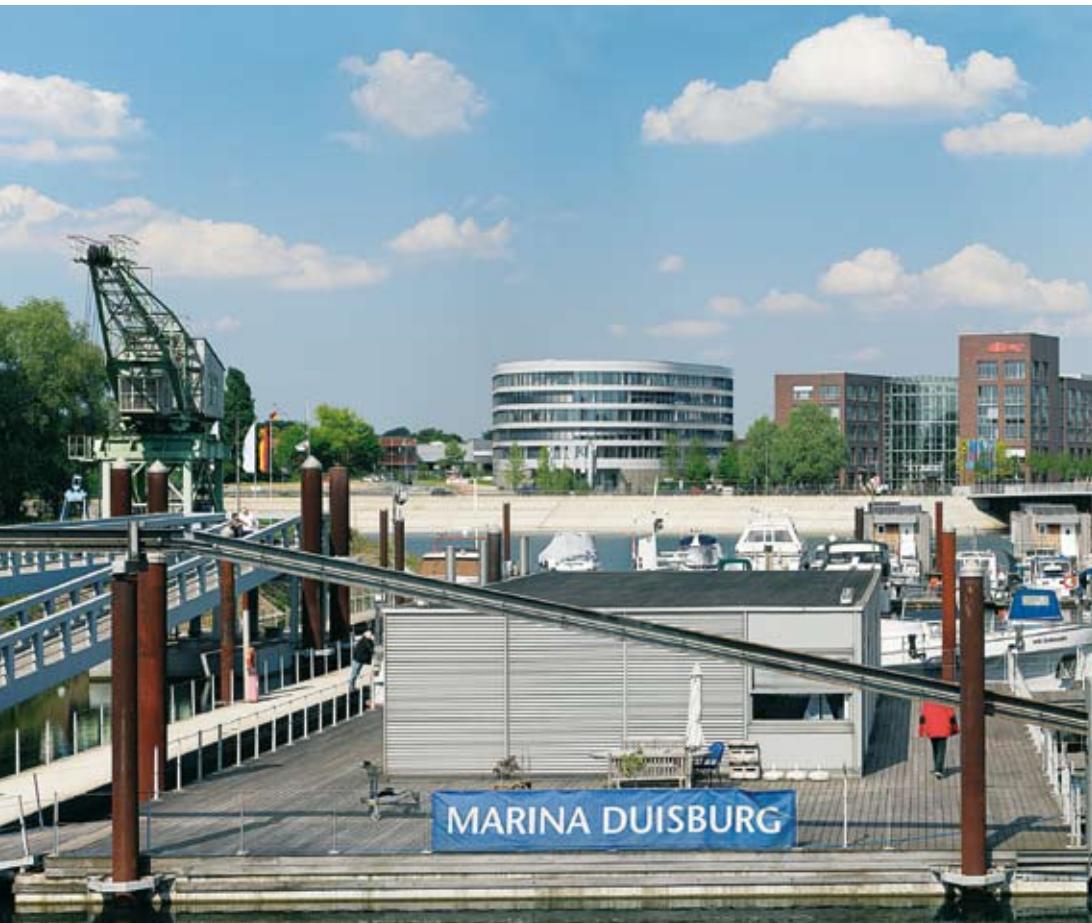




Das jüdische Gemeindezentrum am Innenhafen schuf der israelische Architekt Zvi Hecker. Der Bau mit seinen „fünf Zacken“ erinnert an den Davidstern sowie an fünf Buchseiten, ein Verweis auf die fünf Bücher Moses. Es grenzt an den „Garten der Erinnerungen“ des Land- Art-Künstlers Dani Karavan.

The Jewish community centre in the inner harbour was created by the Israeli architect Zvi Hecker. The building with its “five points” memorialises the Star of David as well as five pages of a book, a reference to the five books of Moses. It borders on the “garden of memories” by the landscape artist Dani Karavan.

Le centre religieux de la communauté juive près du port intérieur par l'architecte juif Zvi Hecker. Les cinq arches du bâtiment évoquent la croix de David et cinq pages de livre des cinq livres de Moïse. La bâisse jouxte le « Jardin des souvenirs » de l'artiste Dani Karavan.



Moderne Büroarchitektur am Innenhafen. Das Quartier ist eines der Leuchtturm-Objekte der Internationalen Bauausstellung IBA aus den Jahren 1989 bis 1999.

Modern office architecture in the inner harbour. The district is one of the beacon projects of the International Building Exhibition IBA from the year 1989 to 1999.

Architecture de bureaux moderne au port intérieur. Ce quartier est l'une des réalisations phare de l'exposition internationale d'architecture IBA des années 1989 à 1999.





Man muss nicht zu hoch hinaus, um sich einen vollständigen Überblick über die Stadt zu verschaffen. Die Rockelsberghalde, aufgetürmt aus der Schlawe des ehemaligen Krupp-Hüttenwerks, erhebt den Betrachter knapp 70 Meter über den Meeresspiegel. Von hier aus zeigt sich: Die Vorflutbereiche für den Rhein, die Autobahnbrücke der A40, eine der Lebensadern des Reviers, und der von der Industrie geprägte Norden der Stadt mit dem Gasometer des ThyssenKrupp-Werks in Bruckhausen.

You needn't go up high to get a complete view across the city. The Rockelsberghalde, a slagheap from the mining activities of the former Krupp smelting plant, raises the spectator nearly 70 metres above sea level. From here it is clear: The pre-flood drainage areas for the Rhine, the bridge of the A 40 motorway, one of the region's main arteries, and the city's industrial north with the gasometer of the ThyssenKrupp plant in Bruckhausen.

Nul besoin d'aller trop haut pour gagner une vue d'ensemble de la ville. La Rockelsberghalde, la colline de laitier des anciens hauts fourneaux de l'usine Krupp, offre une vue d'environ 70 mètres au-dessus du niveau de la mer. D'ici on distingue les débouchés du Rhin, le pont de l'autoroute A 40 qui est l'une des artères vitales de la région et le Nord de la ville, marqué par l'ère industrielle avec le gazomètre des usines ThyssenKrupp de Bruckhausen.





Die begehbar Achterbahn Tiger & Turtle im Süden der Stadt, getragen von 17 Stützen, erlaubt über 349 Stufen ein Kunstwerk zu besteigen. Bis zur Unterkante des Loopings erreicht man eine Höhe von etwa 80 Meter. Die Aussicht lohnt. Nachts beleuchtet ist das neue Wahrzeichen der Stadt weithin zu sehen.

The walkable roller-coaster Tiger & Turtle in the south of the city, carried by 17 supports; it allows you to walk up the artwork over 349 steps. At the bottom of the loop you reach a height of about 80 metres. The view is well worth it. Lit up at night, the new landmark is visible from afar.

Le grand huit Tiger & Turtle au Sud de la ville est supporté par dix-sept piliers. Cette œuvre peut se découvrir en gravissant ses 349 marches. Une fois arrivé au niveau inférieur du looping, on se trouve à 80 mètres de hauteur, où la vue vaut le détour. Éclairée de nuit et visible de loin, elle est l'un des nouveaux emblèmes de la ville.

Rhein in Flammen beim Ruhrorter Hafenfest. Das Feuerwerk zum Auftakt der sommerlichen Feiertage lockt mehrere 100.000 Besucher an.

Rhine in flames at the Ruhrort harbour festival. The fireworks at the start of the summer holidays attract more than 100,000 visitors.

Le Rhin s'embrase à l'occasion de la fête du port. Le feu d'artifice sonne l'arrivée de l'été et attire plusieurs centaines de milliers de visiteurs.

Den Sommer in der City ganz entspannt genießen. Die Cafés und Restaurants im Wasserviertel, das zur Innenstadt gehört, laden dazu ein.

Enjoy a most relaxed summer in the city. The cafés and restaurants in Wasserviertel, which is part of the inner city, are very inviting.

Profiter de l'été dans le centre-ville. Les cafés et restaurants du quartier d'eau y invitent.





Zu den 20 größten Arbeitgebern gehört das Chemie-Unternehmen Sachtleben, die Targobank sowie Siemens und die Universität Duisburg-Essen. Die Uni, die sich uncharmant aber re-viertyisch knapp U-D-E nennt, zählt zu den 100 führenden jungen Wissenschaftsschmieden in der ganzen Welt. Nano-Technik und das Binnenschiff-fahrtswesen sind nur zwei ihrer Schwerpunkte. Mehr als 37.000 Studierende nutzen die Hörsäle und Laboratorien der Zwei-Städte-Uni.

Die bundesweit bekannte Biermarke König-Pils hat in Beeck ihren Sitz, Haniel in Ruhrort, ThyssenKrupp Steel Europe seine Zentrale in Hamborn. Mitsubishi Hitachi mit Sitz im Innenhafen gehört ebenfalls zu den

großen Unternehmen. Der Softdrink-Hersteller Sinalco hat seine „Rheinfels Quellen“ in Walsum. Der Touristiker Schauinsland-Reisen nutzt den Duisburger Innenhafen als Quartier. Markennamen „made in Duisburg“. Ja, es wird feste gearbeitet.

Und es werden Feste gefeiert. In Beeck zum Beispiel das größte Volksfest am Niederrhein, die Beecker Kirmes mit Achterbahn und Bratwurst, mit Lebkuchen-Herz und Fassbier-Anstich (natürlich von König). Der Jahrmarkt hat durchaus so etwas wie Tradition. 2014 verwandelte sich die „Beecker Kuhle“ zum 475. Mal in einen Rummel. So jedenfalls die offizielle Zählung. 1539 wurde die Kirmes das erste Mal urkundlich erwähnt und ist damit auch

Die größte Drachenboot-Fun-Regatta der Welt sorgt im Duisburger Innenhafen für Volksfest-Stimmung im Takt der Trommeln. Jedes Rennboot hat einen echten Schlagmann oder eine echte Schlagfrau mit an Bord.

The biggest dragon-boat fun regatta in the world brings a festive atmosphere to Duisburg's inner harbour with the beat of its drums. Each racing boat has a real drummer on board.

Au son des tambours, la plus grande régate de bateaux-dragons au monde crée une ambiance de fête à Duisbourg. Chaque bateau a son propre batteur ou sa propre batteuse.

FEUER UND WASSER

Das Abgießen der Schlacke im Hüttenwerk HKM in Hüttenheim macht die Nacht zum Tag. Das leuchtende Orange der Glut ist weithin sichtbar.

Pouring off the slag in the HKM smelting plant in Hüttenheim turns the night into day. The shining orange of the blaze is visible from afar.

La coulée de laitier au haut fourneau HKM à Hüttenheim embrase la nuit comme s'il faisait jour. La couleur orange vif de la braise est visible de loin.

„1.000 Feuer in der Nacht haben uns das Glück gebracht.“ Das königsblaue Fußballlied aus dem Ruhrgebiet bringt die Elemente ins Spiel. Längst sind es nicht mehr 1.000 Feuer. Doch nach wie vor leuchten die Stahlschmieden den Duisburgern heim. Nicht mit Feuer, aber mit mehr als 1.000 Scheinwerfern, die bei Nacht die raumgreifenden Anlagen erhellen und die Sterne überstrahlen.

An keinem Standort in Europa wird mehr Eisen und Stahl produziert als hier an Rhein und Ruhr. Die Feuer brennen in Hüttenheim bei den Hüttenwerken Krupp Mannesmann (HKM) und bei ThyssenKrupp Steel Europe in Bruckhausen. Allein der „Schwarze Riese“, bei seiner Einweihung 1973 der größte Hochofen der westlichen Welt, kochte

in über 40 Jahren mehr als 120 Millionen Tonnen Roheisen aus dem Erz. 110 Meter ist er hoch. Sein 20 Meter kleinerer und roter Bruder „Schwelgern 2“ ist mit 4800 Kubikmeter Ofenraum inzwischen der größte seine Art in Europa. Und brannte 21 Jahre lang Tag und Nacht. Dann machte er eine Pause, um seit September 2014 auf die nächste Jahrzehnte lange „Ofenreise“ zu gehen. So nennt man das „Dauerfeuer“ in einem Hochofen. Die zwei Kamine, die zum Komplex gehören, recken sich daneben 250 Meter hoch in die Luft. Solche Größe bleibt nicht unerkannt. Die Fahrt in den Norden rückt die Skyline der Industrie vollformatig ins Panorama.

Mit über 17.000 Arbeitsplätzen ist die Stahlindustrie nach wie vor der



Schiffer, Schiffer, wie hoch steht das Wasser: Am Pegel Ruhrtort lässt sich der Wasserstand des Rheins elektronisch genau ablesen: Bei Hochwasser ab einem Pegelstand von 11,50 Meter müssen die Schiffe im Hafen bleiben.

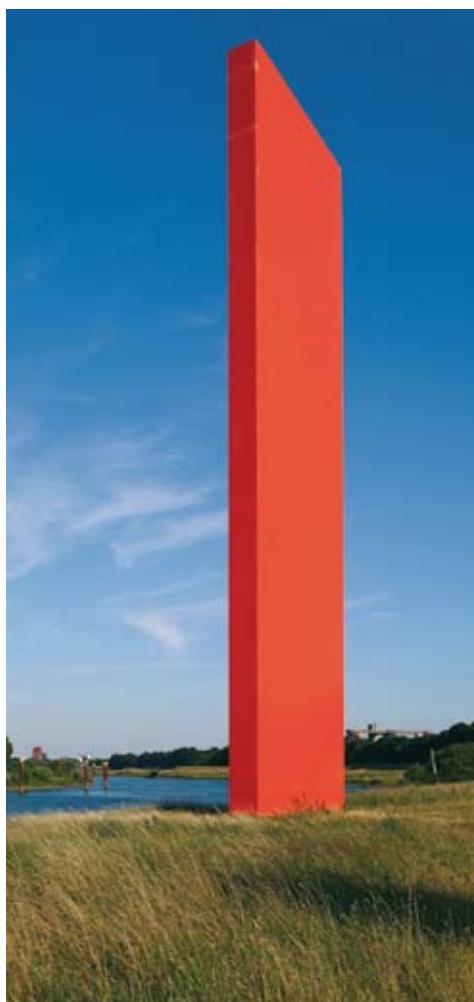
Skipper, skipper, how high is the water? At Ruhrtort's river level the exact water level of the Rhine can be read electronically. In case of a flood, as of a water level of 11.5 metres, the ships must stay in the harbour.

Batelier, batelier, quel est le niveau d'eau ? À l'indicateur de niveau de Ruhrtort, le niveau d'eau du Rhin est mesuré électroniquement et avec exactitude. En période de crue, les bateaux doivent rester à quai quand le niveau dépasse 11,50 mètres.

Der Kölner Bildhauer Lutz Fritsch schuf die Skulptur „Rheinorange“, an der Mündung der Ruhr bei Stromkilometer 780. Die 25 Meter hohe und sieben Meter breite Stahlbramme markiert den Schnittpunkt zwischen Ruhrgebiet und Rheinland.

The Cologne sculptor Lutz Fritsch created the “Rhine Orange” sculpture. At the mouth of the Ruhr at river kilometre marker 780. The 25-metre-high and seven-metre-wide steel plate marks the intersection point between the Ruhr region and the Rhineland.

La sculpture Rheinorange du sculpteur colonais Lutz Fritsch. Au kilomètre fluvial 780 à l'embouchure de la Ruhr, ce bloc d'acier de 25 mètres de haut et de sept mètres de large marque la séparation entre la région de la Ruhr et la Rhénanie.



erinnert an die Zeit, als Partikuliere, so heißen die selbstständigen Binnenschiffer, um Frachtraten und Ladungen feilschten.

Direkt davor liegt die Oscar Huber vor Anker. Ein alter Seitenradschleppdampfer, wie sie bis in die 1960er Jahre hinein den Rhein befuhren. Die Oscar Huber, heute ein Museumsschiff, ist die letzte ihrer Art. Unweit davon erlaubt das Museum der Deutschen Binnen-

schifffahrt, untergebracht in einem Hallenbad aus der Jugendstilzeit, in die Tradition und die Moderne der Fluss schifffahrt einzutauchen.

Duisburg ist die Stadt am Rhein. Auf der vollen Länge von 30 Kilometer durchfließt der Strom die Stadt. Bei Rheinkilometer 780 mündet die Ruhr in diesen europäischsten aller Flüsse. Nach einem Hauch mehr als 219 Kilometer. Nicht leicht zu erkennen, denn



auch der mächtige Arm des Hafenkanals entlässt direkt daneben die Schiffe in den großen Strom.

Eine der wichtigsten Wasserstraßen-Kreuzungen der Welt ist deshalb ausgeschildert mit einer mächtigen Bramme. „Rheinorange“ heißt die 25 Meter hohe Stahlplatte des Kölner Künstlers Lutz Fritsch. Seit 1992 ist sie das Wegzeichen für den Ort, an dem die Ruhr in den Rhein fließt. Das hell

leuchtende Kunstwerk verlangt nach Sonnenlicht, um in vollem Glanz zu strahlen. Und weil sich die Bramme, diese Stahlplatte, erst in der Gluthitze formen ließ, verbindet sie Hafen und Industrie, Feuer und Wasser, Kunst und Industrienatur. Wenn die Schiffer diesen Punkt passieren, wissen sie: Das ist Duisburg. Einfacher kann man es nicht sagen.

Auf dem Weg nach Rotterdam passieren die Binnenschiffe den Zusammenfluss von Rhein und Ruhr.

On the way to Rotterdam the river boats pass the meeting point of Rhine and Ruhr.

En route pour Rotterdam, les bateaux empruntent le confluent de la Ruhr et du Rhin.







DISCOVERING DUISBURG. ...

*Extraschicht am Innenhafen:
Einmal im Jahr macht die Kultur
im Revier die Nacht zum Tag. Der
Innenhafen ist einer der Spielorte
des sommerlichen Kulturfestes.*

*An extra shift in the inner harbour:
Once a year a cultural event turns
the night into day in the mining
district. The inner harbour is one
of the venues of the summer-time
cultural festival.*

*Culture et port intérieur : une fois
par an, c'est nuit blanche. Le port
intérieur est l'un des endroits où a
lieu cet événement culturel estival.*

Duisburg is the city on the Rhine. And on the Ruhr. This city is on the river and on stream. This special location has characterized Duisburg, making it one of the most exciting cities in the country. At the Rhine kilometre marker 780 the gentle tranquility of the green Lower Rhine meets the rough, grey heart of the Ruhr district. Urban culture meets nature. In the west of Germany, in the heart of Europe.

And this is only one of the contrasts from which this river city gets its energy. Duisburg is an old town whose roots reach back to late antiquity. Duisburg is a young city whose features and landscape were shaped by industry. Its skyline with sky-high chimneys and the power of its factories fascinates visitors and inspires art.

In the furnaces of the biggest steel location in Europe the fires blaze all day

and all night. There is even a landscape park dedicated to these cathedrals of industry. Duisburg North Park is a landmark of international ranking. In this area, if you have not climbed up on a furnace and looked down upon the area rooftops, you have not really been in Duisburg.

The water provided the power for the dawning of a new era. Europe's largest inland port lies at the confluence of Rhine and Ruhr. Everything which is part of our modern life is moved here, from ship to rail, or as a container saddled on a lorry. 365 days a year, 24 hours a day. This city does not know how to take a break.

And yet it can surprise you with the rural tranquility on its outskirts. In the north, a ferry crosses from shore to shore; meadows lie above mineral water reservoirs deep in the ground.

In the south, sheep graze on the Rhine dyke; smallholders mow their fields. In the west, the landscape spreads out the distance of the Lower Rhine. Near the city centre, the Rheinpark takes joy in the Rhine. The city's pulse beats more slowly here, despite a population of 485,000. Far more than 40 per cent of the area of Duisburg is reserved for nature.

The heart of this livable city beats powerfully in its centre. The city hall and the Salvator church stand on the castle square, where the emperors held court in the Middle Ages. Only a few steps away, the inland port offers a view of modern Duisburg. Historical warehouses in ensemble with modern architecture. Lifestyle and culture directly on the water, with restaurants and the museum Küppersmühle, a treasure vault of modern art, the children's museum Explorado, where knowledge is fun, and its own marina.

King Heinrich Square is still spread out in the middle of the city, inviting you to rest in its floating gardens, and offering a view of the theatre. Here the Duisburger Philharmonic play for the Deutsche Oper am Rhein; life rolls by with all its highs and lows, right before your eyes, as it says on the gable.

The city gives Art more room in the Wilhelm-Lehmbruck museum. The outstanding works of this famous sculptor, himself a child of the town, can be seen here. "Grace kneels in Duisburg", it is called and exerts a strong attraction: The museum gives an overview of sculptural art of the modern age. Best-known Duisburger remains, however, Gerhard Mercator. The mapmaker lived and worked close to the castle square from 1552 to 1594; he gave the world the word "atlas". Moreover: his inventions make it possible to this day that

navigation equipment in cars, ships, or aeroplanes leads unerringly to a destination. No wonder that almost everything important in Duisburg is named after Gerhard Mercator.

A town that has a port and had a man who showed the way for great discoverers must be open-minded. People from 155 nations live in Duisburg. Many came here because they found work in the factories. Some, to study at the Duisburg-Essen university. And then there are the immigrants from the animal kingdom. In the Duisburg zoo, one of Germany's largest arks, koalas and dolphins, reindeer and tigers all feel at home. The town is, and was, a melting pot. The warmth and openness of people here are never put on, but a part of their nature. Hospitality is a shared characteristic.

With this openness they have invited the world into their city. For example to the international competitions in rowing and canoeing on the Regatta Course, or during the World Games 2005 for non-Olympic sports. Sportspark Duisburg is full of movement: with the Schauinsland-Reisen-Arena, the home of MSV Duisburg, a founding member of the national soccer league. With an ice sports stadium, a track and field athletics stadium, a swimming stadium, and many more. The town keeps fit here.

Duisburg lives its contrasts, celebrates its variety, wears green and grey, speaks more than one language. Let's face it. Nobody falls in love with this city at first sight. But if you look more closely, are happy to take a second look, you will want to stay here – or at least come back. To the port on the stream.



À la découverte de Duisbourg...

Ein Hauch von Amsterdam im Ruhrgebiet: Die Grachten nahe der Innenstadt. Modernes Wohnen mit Uferblick an den Hansegrachten.

A touch of Amsterdam in the Ruhr region: The canals near the inner city. Modern living with a view of the shore at Hansegracht canal.

Un air d'Amsterdam dans la région de la Ruhr : habitations modernes avec vue sur les canaux près du centre-ville.

Entre fleuve et rivière, à la fois sur le Rhin et sur la Ruhr, Duisbourg, avec sa position géographique privilégiée, apparaît comme l'une des villes les plus fascinantes d'Allemagne. Au kilomètre 780 de la rivière, le verdoyant Bas-Rhin, doux et tranquille, vient à la rencontre du bassin de la Ruhr, à la cordialité râche et grise, dans un choc entre culture urbaine et nature en plein cœur de l'Europe.

Et ce n'est qu'un des contrastes qui donne à cette cité de l'ouest du pays toute son énergie. Ville historique avec des racines plongeant dans l'Antiquité, Duisbourg est aussi une agglomération jeune dont le visage a été modelé par la nature et l'industrie. Son paysage urbain, avec ses cheminées s'élançant vers le ciel et la puissance de ses usines, fascine le visiteur et inspire les artistes.

Dans les hauts-fourneaux de ce premier géant de l'acier européen, les feux flamboient nuit et jour. Dédié à ces temples de l'industrie, le Parc paysager

de Duisburg-Nord, « Landschaftspark Nord », est une curiosité qui attire les visiteurs du monde entier. Qui n'a pas contemplé le paysage environnant du sommet d'un haut-fourneau ne peut pas se targuer d'avoir visité Duisbourg.

L'eau est la force conductrice qui ouvre la voie à l'ère contemporaine : au confluent du Rhin et de la Ruhr s'étend le plus gros port fluvial d'Europe. L'essentiel du monde moderne transite ici, basculant des soutes des bateaux dans les trains de marchandises ou les camions de transport, 365 jours par an, 24 heures sur 24. La ville ne connaît pas de pause.

Duisbourg crée aussi la surprise en offrant une vie rurale et paisible en périphérie. Si au Nord, où circule encore un bac reliant les deux rives, des prairies courent au-dessus de réservoirs d'eau minérale profondément enfouis, au Sud, les moutons paissent sur la digue du Rhin et les agriculteurs cultivent leurs champs. L'Ouest, quant à lui, étire

ses paysages jusque dans la plaine du Bas-Rhin. Non loin du centre ville, le quartier Rheinpark offre des espaces de loisirs le long du fleuve où les quelque 485 000 habitants peuvent ralentir le tempo. Plus de 40 % de la superficie de Duisbourg sont dédiés aux espaces verts.

Le cœur de la cité bat à un rythme trépidant. Sur la « Burgplatz », là où les empereurs tenaient leur cour au Moyen Âge, se dressent l'hôtel de ville et l'église Salvator, à quelques pas du port fluvial. Près de la marina, entrepôts historiques et immeubles à l'architecture moderne se côtoient, partageant le plaisir d'une vie au bord de l'eau où gastronomie et vie culturelle font bon ménage. Si le musée Küppersmühle présente des joyaux de l'art moderne, Explorado, le musée pour les enfants, permet d'apprendre en s'amusant.

Au milieu de la ville, la longue place « König-Heinrich-Platz » invite à la détente sur ses multiples pelouses et offre une belle vue sur le théâtre. C'est ici que joue la philarmonique de Duisbourg pour la compagnie Deutsche Oper am Rhein et que se déroule la vie avec ses hauts et ses bas, comme l'indique l'inscription sur le fronton.

Le musée Wilhelm Lehmbruck fait la part belle à la sculpture, d'abord les œuvres magistrales de cet artiste renommé, enfant de la ville, comme « Die Anmut kniet in Duisburg » (La grâce s'agenouille à Duisbourg), au titre évocateur, mais aussi celles d'un certain nombre de sculpteurs contemporains. Le Duisbourgeois le plus célèbre reste cependant Gerhard Mercator, cartographe qui a vécu et travaillé près de la Burgplatz de 1552 à 1594, et a offert au monde le mot « atlas ». Ses découvertes restent d'actualité puisqu'elles permettent aujourd'hui encore aux dispositifs de navigation dans

les voitures, les bateaux ou les avions de conduire leurs passagers à bon port. Il n'est donc pas étonnant que le visiteur rencontre son nom un peu partout au gré de ses déambulations.

À la fois port et patrie de l'homme qui a aidé les grands explorateurs à partir à l'aventure, Duisbourg ne peut qu'être ouverte au monde. Plus de 155 nationalités différentes y vivent en harmonie. Si un grand nombre des étrangers est venu pour travailler en usine, un plus petit nombre a choisi l'université Duisbourg-Essen pour y étudier. On compte aussi quelques expatriés de l'espèce animale. Au zoo de Duisbourg, l'un des plus grands d'Allemagne, koalas et dauphins se sentent chez eux, de même que rennes et tigres. Dans cet éternel creuset culturel, la cordialité et l'ouverture d'esprit des habitants ne sont jamais forcées, mais vraiment naturelles. L'hospitalité est un véritable trait de caractère.

Cette convivialité permet d'attirer le monde entier, notamment lors des compétitions d'aviron et de canoë de la Régate internationale de Duisburg ou pendant les World Games 2005, jeux mondiaux dédiés aux disciplines non olympiques. La vie sportive de Duisbourg est dynamique : avec le Schauinsland-Reisen-Arena, stade de football du MSV Duisbourg, un membre fondateur de la Bundesliga, mais aussi avec une patinoire, un stade d'athlétisme, un stade nautique, etc., la ville garde la forme.

Duisbourg vit ses différences, célèbre sa diversité, arbore le vert et le gris, et parle plusieurs langues. En toute honnêteté, personne ne tombe amoureux d'elle au premier coup d'œil. Mais si on lui accorde une seconde chance, voire un regard un peu plus curieux, le charme opère et on a envie de rester ou au moins de revenir... dans le port près du fleuve.



Friedhelm Krischer, Fotograf

Friedhelm Krischer, Jahrgang 1961, ist gebürtiger Duisburger. Er beendete seine Ausbildung zum Fotografen als Jahrgangsbester. Nach einem Exkurs in die Filmstadt Babelsberg als Produktionsleiter besann er sich auf sein hauptsächliches Interessengebiet: die Architektur-, Industrie-, und Businessfotografie. Fest verwurzelt mit dem Ruhrgebiet arbeitet er deutschlandweit und international. Neben seiner Auftragsfotografie ist er auch immer wieder an freien Themen tätig. Krischer gilt als „das Auge des Ruhrgebiets“. Sein Leitmotiv ist der Strukturwandel. Aber nicht nur die lokale, sondern auch die globale Welt ist für Friedhelm Krischer ein Thema. Fotoreisen u.a. in die Metropolen Los Angeles und New York erweitern seinen Horizont.

Hermann Kewitz, Autor

Hermann Kewitz, Jahrgang 1962, lebt und arbeitet in Duisburg. Der Diplom-Journalist schreibt seit 1990 freiberuflich über Duisburg und aus seiner Heimatstadt. Er engagiert sich darüber hinaus als Vorsitzender der bürgerschaftlichen Vereinigung proDUISBURG e.V. von 1910 ehrenamtlich für seine Stadt. Beruflich ist er unter anderem als Pressesprecher der International World Games Association (IWGA) auf der weltweiten Bühne des Sports tätig. Hermann Kewitz schrieb bereits mehrere Bücher über seine Stadt, darunter eine Chronik zum 100-jährigen Bestehen des Theater Duisburg und in Zusammenarbeit mit Dagmar Dahmen und Bernd Bemann die Geschichte des MSV Duisburg.